

Unser Lächeln hilft



Barrierefreies Reisen

Ratgeber für Betroffene und Angehörige



Herausgegeben von

Sanitätshaus Aktuell

Unser Lächeln hilft



Sanitätshaus Aktuell AG

Auf der Höhe 50 · 53560 Vettelschoß

Telefon: +49 2645 95 39-0 · Telefax: +49 2645 95 39-90

www.sani-aktuell.de · info@sani-aktuell.de

Ausgabe: 03/2024

Wir bedanken uns bei folgenden Partnern für die freundliche Unterstützung:



DIETZ GROUP

KUBIVENT.
sitzen · liegen · positionieren

MEYRA
GROUP

permobil



REHASENSE

seni

SUNRISE
MEDICAL

TUPRO



Inhalt

Einleitung	4
Wir sind für Sie da!	4
Zahlen und Fakten: Sie sind nicht allein!	5
Barrieren auf Reisen	6
Barrieren bei der Anreise	7
Barrieren in und an der Unterkunft	8
Checkliste für eine barrierefreie Reise	9
Barrierefreie Reiseanbieter	10
Reisehilfsmittel	12
... für die Mobilität	13
... für den Transfer	17
... für die Pflege	20
... für Kinder	22
... zum Mieten	24
Tipps und Hinweise	26
Wie gelange ich an mein Hilfsmittel?	27
Rezeptierung und Kostenübernahme	28
Weitere Informationen zur Versorgung	29
Linktipps und Kontakte	30
Podcast-Tipp	31

Wir sind für Sie da!



Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen mit Behinderungen oder altersbedingten Einschränkungen haben das gleiche Bedürfnis wie alle anderen auch: Sie möchten gerne in den Urlaub fahren und neue Orte entdecken. Ob es darum geht, die salzige Brise am Meer zu spüren oder einen atemberaubenden Blick auf die Alpen zu genießen – glücklicherweise ist dies heute auch für körperlich eingeschränkte Menschen möglich.

Allerdings erfordert das Reisen bspw. mit einem Rollstuhl oder einer Gehbehinderung eine sorgfältige Planung. Es gibt viele wichtige Dinge zu beachten, angefangen von der Auswahl einer geeigneten Unterkunft bis hin zur Mitnahme wichtiger Medikamente und Hilfsmittel.

Es ist gut möglich, dass auch Sie unseren neuen Ratgeber gerade in den Händen halten, weil Sie selbst oder eine Ihnen nahestehende Person aufgrund von Einschränkungen Hilfsmittel oder Hilfen für einen barrierefreien Urlaub benötigen. Die Sanitätshäuser mit dem Lächeln stehen Ihnen hier mit umfangreichem Fachwissen und großer Expertise zur Seite. Top ausgebildete Fachberaterinnen und Fachberater analysieren gemeinsam mit Ihnen Ihren Bedarf und decken mögliche Gefahrenquellen und Barrieren Ihrer anstehenden Reise auf. In diesem Ratgeber finden Sie einen umfassenden Überblick über alle wichtigen Punkte, die bei der Planung einer Reise mit Behinderung zu beachten sind. Wir bieten Ihnen auch eine Checkliste, die Ihnen bei der Vorbereitung und beim Packen helfen kann. Und natürlich stellen wir Ihnen Hilfsmittel (ab Seite 12) vor, die Ihnen auf Reisen eine möglichst uneingeschränkte Mobilität ermöglichen.

Unser Anspruch ist es, Betroffenen und Angehörigen mit diesem Ratgeber wertvolle Tipps an die Hand zu geben. Hier erfahren Sie zudem mehr über Hilfsmittel, die Ihnen oder Ihren Angehörigen selbstbestimmtes Reisen wieder ermöglichen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Sanitätshaus mit dem Lächeln

Zahlen und Fakten: Sie sind nicht allein!

Zum Jahresende 2021 lebten laut Statistischem Bundesamt in Deutschland rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen. Dazu kommt eine Vielzahl an Menschen, die anderweitig, bspw. altersbedingt, in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.



Als schwerbehindert gelten Personen, denen die Versorgungsämter einen Behinderungsgrad von mindestens 50 zuerkannt sowie einen gültigen Ausweis ausgehändigt haben. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung zum Jahresende 2021 waren 9,4 % der Menschen in Deutschland schwerbehindert. 50,3 % der Schwerbehinderten waren Männer, 49,7 % waren Frauen.



Im Jahr 2020 ist die Zahl der Reisen von älteren und behinderten Gästen innerhalb der EU laut Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) auf 862 Mio. Reisen pro Jahr gestiegen. Gelänge es, die barrierefreie Zugänglichkeit tourismusrelevanter Einrichtungen deutlich zu erhöhen, ließen sich sogar jährlich 1.231 Mio. Reisen realisieren.



Im Jahr 2030 wird fast jeder dritte Deutsche (34 %) älter als 60 Jahre alt sein. Bis 2025 prognostizieren Expertinnen und Experten jährlich zehn Millionen mehr Kurzurlaubsreisen bei den über 70-Jährigen.



In einer alternden Gesellschaft wird sich das Nachfragepotenzial nach barrierefreien Angeboten allein deshalb deutlich erhöhen, weil mit dem Alter Mobilitäts- oder Aktivitätseinschränkungen wahrscheinlicher werden. Barrierefreier Tourismus gehört damit zu den wichtigen touristischen Wachstumssegmenten. Barrierefreiheit ist laut dem Tourismusnetzwerk Brandenburg für etwa 10 % der Bevölkerung unentbehrlich, für 40 % notwendig und für 100 % komfortabel.



Barrieren auf Reisen

Barrieren bei der Anreise

Es gibt verschiedene Optionen für die Anreise, wenn Sie nicht mit dem Auto reisen, wie Flugzeug, Bus, Schiff oder Zug. Es ist empfehlenswert, Ihre Einschränkungen im Voraus beim Reiseveranstalter oder der entsprechenden Gesellschaft anzumelden und die Größe des Rollstuhls sowie die Art der Behinderung anzugeben. Auf diese Weise können Vorkehrungen getroffen werden, damit Ihre Reise so reibungslos wie möglich verlaufen kann.

Bei Flugreisen wird Ihnen vom Flughafenpersonal beim Ein- und Ausstieg geholfen. In vielen Fällen dürfen Reisende mit Rollstuhl zuerst ins Flugzeug einsteigen, um in aller Ruhe ihren Platz einzunehmen. Wenn Sie nicht aufstehen können, findet die Sicherheitskontrolle im Sitzen statt. Es wird Rücksicht auf die Behinderung in allen Punkten genommen.

Auch bei Busreisen sind viele Reisegesellschaften inzwischen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingestellt. Rollstuhltoiletten, herausnehmbare Sitze und ein Lift für Rollstuhl und -fahrer ermöglichen das Reisen mit dem Bus. Es ist jedoch ratsam, sich nicht von vornherein darauf zu verlassen und beim Veranstalter telefonisch nachzufragen.

Wenn Sie vor Ort mobil sein möchten, kann es sich lohnen, ein rollstuhlgerechtes Auto zu mieten. Hierbei sollten Sie bei der Reservierung unbedingt Ihre Behinderung angeben, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug ausreichend Stauraum für den Rollstuhl und gegebenenfalls eine Rampe oder eine geeignete Einstiegshöhe hat.

Vergessen Sie nicht, Ihren Behinderten-Parkausweis und den Bewilligungsbescheid sowie ein ärztliches Attest mitzunehmen, damit Sie die speziell ausgewiesenen Behinderten-Parkplätze nutzen können. Es ist wichtig zu wissen, dass Ihr Behinderten-Parkausweis europaweit und sogar in den USA gültig ist.



Barrieren in und an der Unterkunft

Wenn Sie eine barrierefreie Reise planen, ist die Unterkunft eine wichtige Voraussetzung. Um das passende barrierefreie Hotel zu finden, empfiehlt es sich, vor Ort anzurufen und bestimmte Fragen zu stellen, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Einschränkungen abgestimmt sind.

Nach folgenden Punkten sollten Sie fragen:

- Können Sie mir sagen, ob der Eingangsbereich und alle Räumlichkeiten des Hotels ohne Stufen und Hindernisse barrierefrei sind?
- Gibt es Aufzüge im Hotel?
- Wie breit sind die Türen, Flure und Durchgänge?
- Ist die Dusche in den Zimmern ebenerdig und gibt es Haltegriffe sowohl rechts als auch links von der Toilette und in der Badewanne?
- Sind Pflegebetten vorhanden und wenn ja, wie hoch sind sie?
- Wie ist das Zimmer ausgestattet, insbesondere in Bezug auf die Erreichbarkeit von Türen, Fenstern, Schaltern und anderen Einrichtungen?
- Ist ein barrierefreier Zugang zu den Bereichen Wellness, Fitness und Essen vorhanden?
- Gibt es auch separate Zimmer mit Verbindungstür, falls eine Betreuungsperson mitreist?

Es ist ratsam, auch nach der Anzahl der barrierefreien Zimmer im Hotel zu fragen, da einige Hotels nur wenige davon haben. Stellen Sie daher sicher, dass Sie eines der barrierefreien Zimmer für sich reservieren können. Wenn Sie mit einem Rollstuhl reisen, ist es generell empfehlenswert, alle Unterkünfte im Voraus zu buchen, auch wenn es sich um eine Rundreise handelt. Auf diese Weise vermeiden Sie Frustration und können sicher sein, dass Sie einen angenehmen Schlafplatz haben.



Checkliste für eine barrierefreie Reise

Wir haben die zehn wichtigsten Tipps für eine stressfreie Reise bspw. mit einem Rollstuhl zusammengestellt.

1. Im Voraus barrierefrei planen. Auf vielen Webseiten und auch in Foren finden Sie Informationen und Erfahrungen zur Barrierefreiheit der dortigen Sehenswürdigkeiten, Naturwunder, Unterkünfte sowie Restaurants.

2. Barrierefreiheit des Hotels/der Ferienunterkunft sowie der Umgebung überprüfen. Details am besten telefonisch abklären.

3. Rechtzeitig buchen, denn viele Hotels haben nur eine geringe Anzahl an barrierefreien Zimmern zur Verfügung.

4. Finden Sie heraus, ob Ihre Reiseversicherung auch Hilfsmittel wie einen Rollstuhl mitversichert. Wird er nämlich beschädigt oder gar unbrauchbar, ist er nicht so leicht zu ersetzen.

5. Überprüfen Sie alle Routen, egal, ob Fußwege, Busse, U-Bahn-Stationen und barrierefreie Eingänge zu Gebäuden, die Sie besuchen möchten (Museen, Kirchen, Sehenswürdigkeiten etc.).

6. Das Wetter kann heimtückisch sein, doch Sie können zumindest die Jahreszeit, in der Sie Ihr Reiseziel besuchen wollen, selbst bestimmen. So können Sie Ihren Urlaub in einem für Sie angemessenen Klima genießen.

7. Lesen Sie sich online die Bewertungen und Kommentare anderer Besucherinnen und Besucher durch. Insbesondere die Meinungen anderer Menschen mit Behinderungen sind wertvolle Informationen für Sie. So erfahren Sie, wie sie sich vor Ort bewegt haben, auf welche Hindernisse sie gestoßen sind und wie sie diese gemeistert haben.

8. Blättern Sie durch offizielle Reiseführer. Auch immer mehr Verwaltungen leisten ihren Beitrag dazu, barrierefreies Reisen in ihrer Stadt zu fördern. Unter Umständen gibt es eine regelmäßig aktualisierte Broschüre, die das Angebot der Stadt genauestens beleuchtet.

9. Falls Ihr Tag nicht wie geplant ablaufen kann, kann ein Ausweichplan den Urlaub retten. Was ist denn zum Beispiel, wenn der barrierefreie Zugang zu einem Gebäude außer Betrieb ist? Wenn Sie im Voraus recherchiert haben, wissen Sie, was Sie stattdessen in der Gegend unternehmen können.

10. Positive Einstellung = maximaler Spaß. Dank der Vorausplanung haben Sie die Gelegenheit, Ihr Reiseziel in vollen Zügen zu genießen und sorgenfrei neue Erfahrungen zu machen. Was, wenn etwas schief läuft? Seien Sie nicht traurig, sondern lernen Sie daraus und beherzigen Sie es für Ihren nächsten Urlaub.



Barrierefreie Reiseanbieter

Einige Reiseanbieter haben sich darauf spezialisiert, barrierefreie Reisen für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen anzubieten. Sie organisieren oft Reisen, die keinerlei Barrieren für Menschen mit Behinderungen aufweisen. Egal, ob es sich um Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Sehbehinderte oder auch geistig Behinderte handelt.



Egal, ob Sie den Urlaub mit Kleinkind und Kinderwagen verbringen, nach einem Sturz einen unsicheren Tritt haben, nach einem Schlaganfall mit Rollator unterwegs oder auf den Rollstuhl angewiesen sind: Eine uneingeschränkte Mobilität und barrierefrei gestaltete Umgebung sind wichtig, damit Sie Ihren Urlaub ungehindert genießen können. Immer beliebter wird auch der Mehrgenerationen-Urlaub. Hier kommen viele verschiedene Bedürfnisse zusammen: Vom Kinderwagen über Gehhilfe bis hin zum Rollstuhl ist alles dabei.

Viele Städte und Regionen haben sich mittlerweile der Barrierefreiheit verschrieben. Die Bandbreite der Freizeit- und Kulturangebote wird von Jahr zu Jahr größer. Neben einer Vielzahl von Kulturangeboten gibt es immer mehr barrierefreie Freizeitmöglichkeiten in der Natur. Auch bei den Fortbewegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten wird die Vielfalt immer größer: vom barrierefreien Hausboot über das umgebaute Wohnmobil bis hin zum Hotel mit Pflegeservice.

Die richtigen Ziele und Möglichkeiten für einen barrierefreien Urlaub zu finden, kann allerdings kompliziert und stressig sein. Diese Aufgabe nehmen Reiseanbieter, die sich darauf spezialisiert haben, Interessierten vollumfänglich ab.



Das Portal **Barrierefrei erleben** (siehe Seite 30) bspw. konzentriert sich darauf, Informationen über barrierefreie Reiseziele bereitzustellen, indem es Antworten auf Fragen wie ...

- **Wo gibt es Wanderwege, die mit Rollstuhl und Kinderwagen befahrbar sind?**
- **In welchen Hotels ist Barrierefreiheit Standard?**
- **Welche Museen bieten Führungen für gehörlose Menschen an?**

... gibt und diese Fragen in den Fokus rückt, um den Blick auf das zu richten, was alles möglich ist.

Jeder Mensch hat andere, individuelle Bedürfnisse an Barrierefreiheit. Um ihnen die Suche zu erleichtern, weist Barrierefrei erleben mit Piktogrammen darauf hin, für welche Form der Barrierefreiheit ein Anbieter oder eine Newsmeldung relevant ist. Daneben werden in der Rubrik „Service“ Anbieter zusammengestellt, die Interessierte bei der Reise besonders unterstützen.



In der Kategorie „Mobilität“ finden sich Informationen über Angebote, die für Menschen mit Mobilitätseinschränkung oder Menschen mit Rollstuhl geeignet sind. In der Rubrik „Sehen“ finden sich Angebote für sehbehinderte oder blinde Menschen, in der Kategorie „Hören“ Angebote für schwerhörige oder gehörlose Menschen.

Außerdem bietet die Seite die Bestellmöglichkeit einer Vielzahl kostenloser Kataloge für die schönsten barrierefreien Urlaubsziele Deutschlands und Europas. Nicht zuletzt gibt es auf der Seite ausführliche Informationen über die Barrierefreiheit vor Ort in den einzelnen Regionen.

Die vorgestellten Regionen sowie die Betriebe sind zu einem großen Teil durch „Reisen für Alle“ zertifiziert, das gut sichtbare und vertraute Logo schafft hier schnell Klarheit. Derzeit verfügen rund 2.500 Angebote sowie zunehmend ganze Regionen über die Zertifizierung und das Siegel „Barrierefreiheit geprüft“.



Reisehilfsmittel

Reisehilfsmittel für die Mobilität

Alle in diesem Ratgeber vorgestellten Reisehilfsmittel zeigen bildlich immer nur Beispiele der beschriebenen Hilfsmittel. Optisch unterscheiden sich die Modelle je nach Hersteller. Gleiches gilt für einige der beschriebenen Funktionen, die ebenfalls abhängig vom Modell sind. Soweit möglich, weisen wir in den Texten darauf hin.



Reiserollstuhl

Der ultraleichte Reiserollstuhl (erhältlich in zwei Radgrößen: 14“ u. 22“) kann für den Transport leicht zusammengeklappt und verstaut werden. Dadurch ist er ein verlässlicher Begleiter für Alltagssituationen und auf Reisen, sowohl für den Nutzer als auch für die Begleitperson.

weitere Merkmale:

- Gewicht: 8,2 kg, belastbar bis 125 kg
- funktionale Beinstützen (abnehmbar und wegschwenkbar)
- hochklappbare Fußplatten
- intuitives Bremssystem
- Armlehnen und abklappbares Rückensystem
- ergonomisch positionierte Schiebegriffe
- Ankipphilfe für die Begleitperson zum leichteren Überwinden von Bordsteinkanten
- Tragegriff für den Transport im gefalteten Zustand



Leichtgewichtsrollstuhl

Rollstuhl aus farbig beschichtetem Aluminiumrohr, faltbar mittels Kreuzstrebe, mit Sitz- und Rückenbespannung aus Textilgewebe, mit abnehmbaren Armlehnen und Fußstützen, Position der abnehmbaren Antriebsräder über Lochadapter einstellbar, Steuerkopfwinkel der Schwenkräder einstellbar, luftdruckunabhängige Bremsen über pannensichere Bereifung oder Trommelbremse für die Begleitperson.

weitere Merkmale:

- Rückenlehne, Sitz und Fahrwerk lassen sich feinstufig anpassen
- viele Sitzhöhen serienmäßig einstellbar
- faltbar
- Greifreifen-Antrieb/Schiebebetrieb
- Beinstützen nach innen und außen abschwenkbar
- modellabhängig Kniehebelbremse + Trommelbremse für Begleitperson + Druckbremse auswählbar
- alle Antriebsräder inkl. Steckachse



Adaptivrollstuhl

Faltbarer Adaptivrollstuhl für Erwachsene aus beschichtetem Aluminium. Durch die Wählbarkeit des negativen Sturzes und die Einstellbarkeit der Achsposition in horizontaler und vertikaler Richtung ist die Anpassbarkeit gegeben, unterschiedliche Räderoptionen, Seitenteiloptionen, Fußbrett- und Rückenoptionen vervollständigen den Anpassungsumfang. Das innovative Faltsystem sorgt für eine sehr gute Verwindungssteifigkeit und Fahrperformance. Neben der kompakten Rahmenlänge lassen sich die Beinstützen und Räder z. B. zum Verladen in wenigen Handgriffen abnehmen. Modellabhängig lässt sich der Rollstuhl mit einem abklappbaren Rücken ausstatten.

Elektrischer Faltrollstuhl

Leichtgewicht-Reiserollstuhl (16 kg) für den Innenraum und Außenbereich mit einfacher Bedienung mit Geschwindigkeitsvorwahl. Er lässt sich mit einem Handgriff einfach zusammenfallen und verfügt über ein Seitenteil mit hochklappbaren Armlehnen für Einhandbedienung und einfachen Transfer.

weitere Merkmale:

- einfache Bedienung
- instellbare Rückenlehne
- Komfort-Sitzsystem
- hochklappbare Armlehnen
- leicht einklappbares Faltsystem
- Seitenteile und Beinstützen klappen mit ein
- geringes Packmaß für leichte Verladung
- Kaltschaumtechnik in Verbindung mit anatomisch geformtem Sitzbezug für hohen Sitzkomfort



Elektrorollstuhl

Elektrorollstuhl mit einem pulverbeschichteten Stahlrohrrahmen, mittig angeordneten, über Getriebemotoren angetriebenen Antriebsrädern, freilaufenden Schwenkrädern hinten und vorne, Schiebebügel an der Rückenlehne, abnehmbaren Seitenteilen, Armlehnen, abnehmbaren Fußauflagen, Batterien und Ladegerät sowie aktiver Beleuchtungsanlage. Das Sitzsystem bietet einen sehr weiten Bereich, in dem feine Einstellungen für die optimale Anpassung vorgenommen werden können. Mit einer Vielzahl von Sitz- und Rückenpolstervarianten kann verschiedenen Krankheitsbildern entgegengewirkt werden. Für den Transport ist der Rollstuhl teilweise zerlegbar.

weitere Merkmale:

- umfangreiche Einstellmöglichkeiten
- bietet ergonomisches Sitzen und Positionieren für eine dauerhaft komfortable Versorgung
- modellabhängig mit Sitzlift und Fahrstabilitätskontrolle
- abnehmbare oder abschwengbare Seitenteile
- höhenverstellbare, hochklappbare Armauflagen
- entweder Hinterrad- (RWD), Mittelrad- (MWD) oder Vorderradantrieb (FWD) wählbar



Elektromobil (Scooter)

Leistungsstarkes Elektromobil, das für Innen- und Außenbereich konzipiert ist und eine Geschwindigkeit von 10 km/h bietet. Zwei 56-Ah-Batterien und eine 12-Zoll-Luftbereifung ermöglichen eine Reichweite von 30 km. Umfangreiche Funktionen, die Volfederung sowie der bequeme Sitz sorgen dabei für komfortables Fahren auch auf längeren Strecken. Sicherheit gewährt dabei der rund um das Fahrzeug installierte Aufprallschutz.

weitere Merkmale:

- ergonomisch geformte Lenker mit LED-Display
- Einkaufskorb an der Lenkstange
- mechanische Feststellbremse verhindert Wegrollen im Gefälle
- elektronische Geschwindigkeitsreduzierung bei Kurvenfahrt
- Aufprallschutz an allen vier Seiten



Geländerollator

Der Geländerollator wurde speziell für den Außenbereich entwickelt. In Kombination mit großen Vorderrädern und stoßdämpfenden Off-roadreifen bietet er zuverlässige und komfortable Unterstützung bei Outdooraktivitäten.

weitere Merkmale:

- große Vorderräder und stoßdämpfende Off-road-Reifen
- abnehmbare, geräumige und wasserabweisende Einkaufstasche
- flexibler Handgriff
- nutzerfreundliche Höhenverstellung
- einfacher Radwechsel möglich
- mit einer Hand bedienbare Längsfalttechnik



Faltbarer Rollator für Innen- und Außenbereich

Faltbarer Leichtgewichtsrollator aus Alu oder Carbon, zur Anwendung im Innen- und Außenbereich, mit pannensicheren Rädern, stufig höhenverstellbaren Schiebegriffen, Doppelfunktionsbremshebel an den Schiebegriffen mit Feststellbremse und Bremswirkung auf die Hinterräder, Faltmechanismus, textiler Sitzfläche zwischen den Seitenrahmen, abnehmbarer Tasche und Ankipphilfe.

Eigengewicht des Rollators ab 4,8 kg.

weitere Merkmale:

- sehr leicht und stabil
- inklusive Stockhalter
- Sicherheit durch Sichtbarkeit (16 Reflektoren an Rädern, Tasche, Rahmen und Griffen)
- Sicherheitsverschluss
- geschlossene Einkaufstasche mit Magnetverschluss
- maximale Belastung: 150 kg

Reisehilfsmittel für den Transfer



Zusatzantrieb für manuelle Rollstühle

Das Rollstuhl-Antriebssystem wird unterhalb der Rollstuhl-Sitzfläche mittig befestigt und unterstützt das selbstständige manuelle Rollstuhlfahren. Die Antriebseinheit kann drahtlos über das Steuermodul in Form eines Armbands, welches am Handgelenk getragen wird, gesteuert werden. Über Bewegungssensoren im Steuermodul wird der Start-/Stoppbefehl erkannt und an die Antriebseinheit übermittelt. Wird die Antriebseinheit deaktiviert, wird der Rollstuhl nicht weiter elektrisch angetrieben und kann von der Rollstuhlnutzerin oder vom Rollstuhlnutzer gebremst werden. Die Maximalreichweite liegt derzeit bei rund 20 km.

weitere Merkmale:

- Zusatzantrieb per Knopfdruck, Klopfen oder Geste
- Entlastung der beim manuellen Schieben stark belasteten Schultern
- hilft Steigungen und Rampen leicht zu überwinden und längere Strecken zurückzulegen



Zuggerät für manuelle Rollstühle

Elektrisch betriebenes Rollstuhlzuggerät mit Aluminiumrahmen und integriertem Akku-Pack, Taster für Ein/Aus, Menü, Fahrstufen/Rückwärtsgang, Tourdaten, Bremshebel links und rechts, hydraulisch. Ständer mit Wegschwenkfunktion zur Hindernisüberwindung, für den Straßenverkehr zugelassene Beleuchtung.

weitere Merkmale:

- flexible Halterungssystem erlaubt Kombination mit Vielzahl an Rollstühlen
- Strecken bis 50 km dank großem Li-Ion- Akku-Packs möglich
- mithilfe einer speziellen Smartphone-App lassen sich Möglichkeiten modellabhängig erweitern
- modellabhängig Geschwindigkeitserweiterung auf 20 km/h



Rampen

Schwellenrampen lassen sich einfach positionieren. Sie können zum Überwinden mit Rollstuhl, Scooter oder Rollator von verschiedenen Schwellen, kleinen einzelnen Stufen und anderen Hindernissen eingesetzt werden. Die geriffelte und anodisierte Oberfläche sorgt für zuverlässigen Halt, auch bei nassen Bedingungen. Die Rampen sind leicht und flexibel handzuhaben.

weitere Merkmale:

- geriffelte und anodisierte Oberfläche sorgt für zusätzlichen Halt, auch bei Nässe
- hohe Beständigkeit gegen Kratzer dank Aluminium
- leicht transportierbar durch praktische Tragegriffe
- teilweise faltbar



Elektrische Treppensteighilfe

Elektrisch betriebene Treppensteighilfe zur Anbringung an vorhandenen Rollstuhl zur Bedienung durch Begleitperson, Unbedenklichkeitsbescheinigung der Technischen Universität Berlin. Mit der Treppensteighilfe können Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer wieder flexibel Treppensteigen und bequem in ihrem Rollstuhl sitzen bleiben. Das Hilfsmittel ist mit den meisten handelsüblichen Rollstuhlmodellen kompatibel und kann schnell und ohne Werkzeug montiert werden.

weitere Merkmale:

- integrierte Sensoren erleichtern Steuerung für Bedienperson
- keinerlei bauliche Veränderungen notwendig
- unabhängig von Treppenbelag und Treppenhaus

Reisehilfsmittel für den Transfer



Rollstuhlkissen

Das Kissen verfügt über ein flexibles Gitternetz mit eingehängten Würfeln, welches eine ideale Anpassung an den Körper garantiert. Es kann für den Rollstuhl oder andere ebenen Sitzgelegenheiten wie z. B. Stühle verwendet werden.

weitere Merkmale:

- unterschiedliche Schaumstoffhärten für individuelle Anpassung
- Dual-System aus bis zu 200 Würfeln in zwei verschiedenen Lagen
- Anti-Slip-Ausstattung im Bezug
- Unterseite aus Kaltschaumwürfel, Oberseite aus Schaumplatte
- abnehmbarer und waschbarer Bezug



Transferhilfe (Auto)

Das Drehkissen erleichtert den Transfer auf und von Stühlen sowie für das Ein- und Aussteigen ins Auto.

weitere Merkmale:

- unterstützt die Drehbewegung im Sitzen
- erleichtert den Positionswechsel
- weich gepolstert und flexibel
- vollflächige Anti-Rutschbeschichtung an der Unterseite verhindert ein Verrutschen
- sehr leicht und somit ideal für den mobilen Transport

Reisehilfsmittel für die Pflege



Desinfektionsmittel

Nicht erst seit der Coronapandemie wissen wir, wie wichtig und schützend Desinfektionsmittel sind. Insbesondere auf Reisen sollte ein Händedesinfektionsmittel nicht fehlen. Das Desinfizieren mit einem Händedesinfektionsmittel erfolgt nach dem Händewaschen. Dazu sollten die Hände bereits trocken sein. Die hygienische Händedesinfektion dient der Prävention. Sie kann vor der Weitergabe von Bakterien und Viren schützen.



Inkontinenzhilfsmittel

Für jeden Schweregrad, für unterschiedliche Bedürfnisse und für Tag und Nacht stehen Inkontinenzbetroffenen auf Reisen verschiedene aufsaugende Inkontinenzprodukte zur Verfügung. Klassische atmungsaktive Inkontinenzhosen bieten bspw. einen sicheren Schutz bei Personen mit begrenzter Mobilität. Das Hilfsmittel wird dabei mit Klebeklettverschlüssen sicher fixiert, ist atmungsaktiv und latexfrei. Und atmungsaktive, elastische Inkontinenzpants sind wie gewöhnliche Unterwäsche an- und ausziehbar. Durch die aufreißbaren Seitennähte ist eine einfache Entsorgung des gebrauchten Produktes möglich. Saugfähige Unterwäsche (sogenannte Pants) gibt es sowohl für Frauen als auch für Männer.



Hautpflege

Ständiger Hautkontakt mit den reizenden Bestandteilen von Urin, erhöhte Temperatur im Inneren des Inkontenzproduktes und immer gleiche Sitz- und Liegeposition können bei Inkontenzbetroffenen schnell zu Hautirritationen führen.

Eine Fußcreme pflegt rissige und verhornte Fußhaut auch auf Reisen und trägt zur Geschmeidigkeit bei. Angereichert mit Urea reduziert sie trockene und raue Haut und wirkt gegen Feuchtigkeitsverlust. Dank einem speziellen Wirkstoff werden unangenehme Gerüche reduziert.

Ein Badesalz sorgt in der Ferienunterkunft für entspannende Fußbäder. Es spendet Feuchtigkeit, glättet und unterstützt den Abschuppungsprozess der Haut, neutralisiert Gerüche und verhindert die Entstehung von Hautrissen und Schwielen.



Reisehilfsmittel für Kinder

Es gibt Reisehilfsmittel, die auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet sind, insbesondere auf solchen mit Behinderung oder chronischen Krankheiten. Die Hilfsmittel sollen dem Kind helfen, so selbstständig wie möglich sein zu können.

Kinder-Rehabuggy

Mit seinen vielen Funktionen kann der Reha-Buggy sowohl für behinderte Kinder als auch deren Eltern eine echte Unterstützung im Alltag sein. Dazu sollte er aber mindestens die folgenden Kriterien erfüllen:

- **Individualisierbarkeit:** Um eine therapeutische Sitzhaltung möglich zu machen, sollten u. a. folgende Einstellungen individuell vorgenommen werden können: Sitztiefe, Sitzbreite, Rückenhöhe, Unterschenkellänge, Hüftwinkel.
- **Zubehöervielfalt:** Der Reha-Buggy sollte durch Zubehör zusätzliche Anpassungs- und Positionierungsmöglichkeiten bieten sowie dem Kind einen höheren Sitzkomfort und den Eltern ein besseres Handling möglich machen.
- **Polsterung und Bezug:** Eine kuschelig weiche Polsterung im Sitzbereich sowie atmungsaktive Bezugstoffe, die Schwitzen verhindern, bieten auch bei längeren Fahrten viel Komfort und sorgen so für Entspannung bei Kindern und Eltern.
- **Hohe Stabilität:** Ein Reha-Buggy muss starken Belastungen, auch durch schwere oder krampfende Kinder, gewachsen sein und kann daher mit seinen vielen Funktionen kein Leichtgewicht sein.

Kinder-Reha-Autositz

Ein sicherer Autositz für behinderte Kinder verschafft während der Fahrt eine komfortable und akzeptable Unterstützung für das Kind. Bei dem Kinder-Autositz sollte auf folgende Kriterien Rücksicht genommen werden:

- Gewicht des Kindes
- Größe des Kindes: Höhe des Oberkörpers bis Scheitel
- Wie gut ist der Kopf des Kindes geschützt/ ist eine Kopfkontrolle gesichert?
- Wird der Sitz oft montiert und demontiert?
- Ist Sonderausstattung (Tisch, Fußplatte usw.) vonnöten?

Autositze für Kinder mit Behinderung sind in fast allen Fahrzeugtypen einsetzbar, in vielen verschiedenen Größen (auch schon für Kleinkinder) und verschiedenen Sitztiefen erhältlich. Wert gelegt wird dabei auf Oberkörperführung, zusätzliche Gurtpolsterung und Armauflage.





Therapiefahrrad

Fahrräder sind besonders wichtig für Kinder, die Schwierigkeiten beim Bewegen haben. Sie helfen dabei, die Mobilität zu erhalten, und ergänzen die Bewegungstherapie. Aber auch für sportliche Aktivitäten, Spaß und Freizeit eignen sich Therapiefahrräder hervorragend als wendige Begleiter. Es gibt verschiedene Arten von Therapiefahrrädern wie beispielsweise Eltern-Kind-Tandemkupplungen, Therapiedreiräder oder spezielle Therapiefahrräder. Für Kinder ist Bewegung sehr wichtig und auch mobile Therapiegeräte wie Bewegungstrainer, die das Fahren auf einem Fahrrad simulieren, ermöglichen ein gezieltes Bewegungstraining ohne Fehlbelastungen.

Therapieziele:

- Verkrampfungen und Spasmen lockern
- Restkräfte fördern
- Folgen von Bewegungsmangel lindern
- Gehfähigkeit erhalten oder verbessern
- allgemeines Wohlbefinden steigern

Reisehilfsmittel zum Mieten

Nicht alle Menschen sind in der Lage, jedes Hilfsmittel selbst auf Reisen zu transportieren oder dafür zu sorgen, dass diese den Urlaubsort erreichen. Doch dank der Sanitätshäuser mit dem Lächeln gibt es mittlerweile selbst dafür eine gute Lösung.

In der häuslichen Umgebung sind die Menschen meist perfekt ausgestattet, mit Pflegebett, Liftsystemen, Toilettenstuhl oder Toilettenerhöhung. Dazu für die Mobilität mit Rollator, Rollstuhl oder Elektromobil. Eine behindertengerechte Ferienwohnung oder ein entsprechendes Hotel ist in vielen Ferienorten meist zu finden, diese sind aber häufig nur baulich barrierefrei und maximal mit Badhilfen ausgestattet. Die Hilfsmittel von zu Hause mitzunehmen ist oft nicht möglich, gerade dann nicht, wenn die Anreise mit der Bahn erfolgt oder kein Platz im Auto ist. Genau diese Lücke schließen einige Sanitätshäuser mit dem Lächeln, indem sie auf Wunsch die gebuchte Ferienwohnung oder das Hotelzimmer für die Zeit des Aufenthaltes behindertengerecht ausstatten.

Bspw. über ein Buchungsportal wie www.medic-rent.de sind die Hilfsmittel bundesweit oder auch im Ausland buchbar. Interessierte bestellen online ihr gewünschtes Hilfsmittel. Die Sanitätshäuser mit dem Lächeln liefern über ihren Servicepartner fertig montiert in ihr Hotel oder ihre Ferienwohnung, damit der Urlaub barrierefrei genossen werden kann. Nach Ende der Urlaubsreise holen sie die Hilfsmittel wieder ab. Für die Buchung wählen die Menschen aus den Produkten die benötigten Hilfsmittel aus und geben

den Buchungszeitraum über die Kalenderfunktion ein, per Klick geht dann alles in den Warenkorb. Auftragnehmer und Ansprechpartner ist das Sanitätshaus mit dem Lächeln vor Ort. Die bundesweite Struktur der vielen Sanitätshäuser mit dem Lächeln im Verbund der Sanitätshaus Aktuell AG ist dafür perfekt geeignet.





Den höchsten Bedarf bei Miet-Reisehilfsmitteln gibt es bei Rollstühlen, Rollatoren, Toilettenstühlen und Duschstühlen (siehe Bilder) sowie Pflegebetten. Verliehen werden darüber hinaus Gehgestelle, Patientenlifter, Dekubitusmatratzen, Toiletten- und Badhilfen, Sauerstoffgeräte und Rampen. Dazu kommen aber auch orthopädische Hilfsmittel wie Schulter- oder Kniebewegungsschienen und nicht zuletzt Strandrollstühle.

Miet-Hilfsmittel können zwar auch vor Ort am Reiseziel ausgeliehen werden, meist liefern die Sanitätshäuser mit dem Lächeln die Hilfsmittel aber gegen eine geringe Lieferpauschale zum gewünschten Termin in das Ferienobjekt und holen es nach dem Aufenthalt auch wieder dort ab. Sie kooperieren dabei mit Reiseanbietern (siehe Seite 11), die sich auf Reisen für Behinderte eingestellt haben und Leihhilfsmittel benötigen.

Außerdem mit vielen barrierefreien Hotels und Ferienhausanbietern in der jeweiligen Region, den Küsten von Nord- und Ostsee sowie den Inseln und Halligen.

TIPP

Interessierte nehmen telefonisch oder per E-Mail Kontakt zum Sanitätshaus mit dem Lächeln auf oder sie buchen direkt online auf dem Buchungsportal. Dieser Service wird meist als Privatleistung angeboten und die Urlaubsversorgung fällt selten in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen. Sollten Sie dennoch wünschen, dass eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse geprüft werden soll, ist es wichtig, dass dem Sanitätshaus die ärztliche Verordnung rechtzeitig vorliegt, um zu prüfen, ob eine Kostenübernahme überhaupt möglich ist.



Tipps und Hinweise

Wie gelange ich an mein Hilfsmittel?

Idealer Ablauf, um an die Hilfsmittel zu gelangen, die ich für meinen Alltag und auf Reisen benötige – vorausgesetzt die GKV übernimmt dafür die Kosten (siehe Seite 29).



Rezeptierung und Kostenübernahme

Allgemeine Hinweise zur Rezeptierung und Kostenübernahme der Hilfsmittelversorgung nach SGB V

Die Kosten für die Hilfsmittelversorgung werden in Deutschland grundsätzlich von den Krankenkassen übernommen. Zu der Versorgung gehören das Hilfsmittel selbst, aber auch die Beratung und Anpassung vor Ort, bspw. im Sanitätshaus mit dem Lächeln. Hilfsmittel, die ausschließlich für die Reise benötigt werden, fallen dagegen grundsätzlich nicht in die Leistungspflicht der GKV (siehe nebenstehende Seite 29).

Hilfsmittel können nach der Richtlinie über die Verordnung von Hilfsmitteln in der vertragsärztlichen Versorgung (kurz Hilfsmittelrichtlinie) von Ärztinnen und Ärzten zulasten der Krankenkassen grundsätzlich verordnet werden, wenn sie aus rechts aufgelisteten Gründen erforderlich sind. Damit die Kosten für Ihre Produkte von Ihrer Krankenkasse übernommen werden, brauchen Sie ein Rezept von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Patientinnen und Patienten müssen sich an den Kosten mit zehn Prozent oder maximal zehn Euro beteiligen. Kinder bis 18 Jahre sind generell von der gesetzlichen Zuzahlung befreit. Sollte die Belastungsgrenze überschritten werden, kann bei der zuständigen Krankenkasse ein Antrag auf Zuzahlungsbefreiung gestellt werden.

Informationen zum Rezept



Den Erfolg der Behandlung sichern



Einer drohenden Behinderung vorbeugen



Eine Behinderung bei der Befriedigung von Grundbedürfnissen ausgleichen



Einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenwirken



Eine Schwächung der Gesundheit, die in Zukunft voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, beseitigen



Erkrankungen verhindern bzw. deren Verschlimmerung vermeiden oder eine Pflegebedürftigkeit vermeiden

Ihr Rezept muss unbedingt folgende Informationen beinhalten:

- 1 Markierung des Feldes Nummer 7 (= Hilfsmittel) auf dem Rezept mit der Ziffer 7
- 2 Angabe der Hilfsmittelnummer oder Produktart
- 3 Anzahl
- 4 Therapieziel und Produktbeschreibung
- 5 ggfs. Angabe, ob rechte oder linke Seite
- 6 genaue Indikation/Diagnose (ICD-Code)
- 7 Stempel mit lebenslanger Arztnummer
- 8 bei Bedarf bitte vermerken: neues Hilfsmittel oder Instandsetzung
- 9 Unterschrift der Ärztin oder des Arztes

Informationen zur Versorgung mit Reisehilfsmitteln

Hier finden Sie Antworten auf Fragen zur Kostenübernahme durch die gesetzliche Krankenkasse.

→ Benötige ich für Hilfsmittel, die ich für meine Reise mieten möchte, ein Rezept?

Ein Rezept ist dafür nicht notwendig, da dieser Service meist als Privatleistung angeboten wird und die Urlaubsversorgung selten in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherungen fällt. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse scheidet damit in vielen Fällen aus.

→ Werden Kosten für Reisehilfsmittel grundsätzlich nicht von GKV übernommen?

Sie können übernommen werden, wenn sie ärztlich verordnet und während der Reise erstmals erforderlich sind¹⁾. Allerdings in einfacher Ausführung. Ist also für Krankenversicherte absehbar, dass sie auf Reisen Hilfsmittel benötigen, können sie sich an ihre Krankenkasse wenden und die Versorgung abklären.

→ Muss ich zeitlich dabei etwas beachten?

Jeder Antrag auf Kostenübernahme nach § 33 SGB V muss zwingend vor einer Reise erfolgen, um dem Kostenträger die Gelegenheit zu Prüfung und Bescheid zu geben.

→ Was passiert nach der Prüfung durch meine Krankenkasse?

Wenn Ihre Krankenkasse der Versorgung zustimmt, schickt sie den entsprechenden Bewilligungsbescheid in der Regel direkt an Ihr Sanitätshaus mit dem Lächeln. Sollte Ihre Krankenkasse die Versorgung mit dem beantragten Hilfsmittel für nicht notwendig oder für zu kostspielig erachten, bekommen Sie einen Ablehnungsbescheid zugesendet. Allerdings können Sie gegen diesen binnen eines Monats Widerspruch einlegen.

→ Kann ich mir mein Sanitätshaus aussuchen, wenn ich gesetzlich versichert bin?

Damit Sanitätshäuser Sie mit Hilfsmitteln versorgen können, müssen diese Vertragspartner Ihrer Krankenkasse sein.

TIPP

Das ausgestellte Rezept
können Sie auch online
einlösen unter:
rezeptservice.sani-aktuell.de

1) Quelle: R+V Allgemeine Versicherung AG, <https://www.ruv.de/reiseversicherung/reisekrankenversicherung>, aufgerufen am 18.04.2023

Linktipps und Kontakte

Barrierefrei erleben

Das Portal Barrierefrei erleben konzentriert sich darauf, Betroffenen und ihren (pflegenden) Angehörigen Informationen über barrierefreie Reiseziele bereitzustellen, und berichtet detailliert über die Barrierefreiheit vor Ort in den einzelnen Regionen.

www.barrierefreierleben.de **Barrierefrei Erleben**

Das Sanitätshaus mit dem Lächeln in Ihrer Nähe

Die Sanitätshäuser mit dem Lächeln beraten Sie überall im Land zu Ihrer Hilfsmittelversorgung, egal, ob auf Rezept oder als Selbstzahlerin bzw. -zahler. Dort erhalten Sie auch alle Informationen über die hier im Ratgeber vorgestellten Reise-Hilfsmittel und über die Möglichkeit, Hilfsmittel für Ihre Reise oder Ihren Urlaub zu mieten. Das Sanitätshaus mit dem Lächeln direkt in Ihrer Nähe finden Sie hier:

www.sani-aktuell.de/sanitaetshaus-finden/



Patientenratgeber Wohnumfeldberatung

Eine einzelne Stufe, die nicht mit dem Rollator passiert werden kann, oder eine Dusche, die nicht behinderten- bzw. altersgerecht ausgestattet ist, erschwert das Leben. Und es gibt zahlreiche weitere Beispiele, wie kleine Hürden im Alltag plötzlich zu einem großen Hindernis werden können. Sie benötigen nicht nur uneingeschränkte Mobilität und Barrierefreiheit auf Reisen, sondern auch zu Hause in den eigenen vier Wänden? Der Patientenratgeber informiert über alle Versorgungsmöglichkeiten für ein barrierefreies Zuhause. Bestellen oder downloaden unter:

www.sani-aktuell.de/kataloge-und-ratgeber



Podcast-Tipp



Der beliebte Gesundheitspodcast „Rollstuhl, Orthese & Co.“ gewährt spannende Einblicke in die Branche und nimmt sich ausgiebig Zeit für unterschiedliche Indikationen und die Hilfsmittelversorgung aus dem Sanitätshaus.

In den bisher 26 Folgen (Stand: April 2023) geht es um Fragen wie: Wer hat den Rollator erfunden? Warum schränkt Arthrose meine Mobilität ein und wie kann eine Orthese helfen? Was ist ein Aktivrollstuhl und was macht ihn im Alltag so hilfreich? E-Scooter, Elektroscooter, Elektromobil – wie heißt es denn nun richtig? Bei welchen Beschwerden können orthopädische Einlagen helfen? Und warum ist eigentlich Inkontinenz für viele immer noch ein Tabuthema?

„Rollstuhl, Orthese & Co.“ bietet seinen Zuhörerinnen und Zuhörern monatlich Einblicke in die Arbeit der Fachleute aus den Sanitätshäusern mit dem Lächeln und nimmt sich Zeit für wichtige Themen, die in anderen Medien meist zu kurz kommen. Moderator Sebastian Messerschmidt spricht dazu mit Patientinnen und Patienten, Medizinerinnen und Medizinern sowie Therapeutinnen und Therapeuten und nicht zuletzt auch Fachleuten aus den Sanitätshäusern mit dem Lächeln. Es geht um Behandlungserfolge, Patientenrechte, Auseinandersetzungen mit den Krankenkassen, Wissenschaftserfolge in Prävention und Therapie sowie die rasante Entwicklung bei der Hilfsmittelversorgung. Herauskommen dabei mal spannende, mal ergreifende, mal humorvolle, doch stets einmalige Geschichten. Und natürlich soll das Format endlich mal mit den gängigen, schon lange nicht mehr zutreffenden Klischees über Sanitätshäuser aufräumen.

Alle Folgen (jeden Monat kommt eine neue hinzu) sind kostenlos und barrierefrei auf jeder Podcastplattform abruf- und abonnierbar. Alle weiteren Informationen finden Sie unter:

www.sani-aktuell.de/podcast



Notizen

Notizen

Handwriting practice lines consisting of 18 horizontal dotted lines.

Notizen

Notizen

Handwriting practice lines consisting of 18 horizontal dotted lines.

Unser Lächeln hilft



**Bei uns ist Ihr Vertrauen
in den richtigen Händen!**